

Hard Asset- Makro- 04/17

Woche vom 23.01.2017 bis 27.01.2017

Ausreizung von Zonen

Von Mag. Christian Vartian

am 29.01.2017

Das US- GDP zum 4. Quartal 2016 kam mit 1,9% vs. 2,2% Konsens schlechter als erwartet, kein Wunder angesichts des für eine US-Wirtschaftsankurbelung zu hohen USD- Kurses.

Die neue US- Regierung führte Gespräche mit der Britischen Premierministerin, der Besuch des Mexikanischen Präsidenten ist jedoch abgesagt. Die so nicht erwartete, aber im Wahlkampf versprochene „Mauer“ zu Mexiko wurde nämlich von der US- Regierung erneut als geplant bestätigt.

Das betrifft 212 Mrd. USD US- Ausfuhren (Basis 2016) und 271 Mrd. USD US- Einführen jährlich, ist also bedeutend. Ja, das US- Handelsbilanzdefizit mit Mexiko ist mit 59 Mrd. USD erheblich. Mexiko ist aber kein primärer Industriekonkurrent (wie China), sondern sehr stark ein Zulieferant, da kann ein 20% Importzoll (wie gerüchteweise kolportiert) unvorhersehbare Auswirkungen haben und eben nicht bloß eine handelsbilanzentlastende Wirkung haben. Da bahnt sich also Unsicherheit an.

Der Dow Jones überstieg in der Berichtswoche die 20.000 Punkte, der S&P 500 konnte kurz die 2.300 Punkte überschreiten.



um danach wieder darunter zu fallen. Ein Rücksetzer auf das 23,6% Retracement des Impulses in die Zone um 2270\$ also, wäre an sich zu erwarten. Die Hedge Stops sind scharf und einsatzbereit.

Andererseits wurden Zonen diese Woche bis zum Maximum ausgereizt:

Die Supportzone beim Gold lag zwischen 1.180 USD und 1.188 USD und hier der Kurs



Er hat die Supportzone voll ausgereizt und ist dazu noch darin gependelt.

Dazu wurde noch der 200 Tage Durchschnitt im H4 Chart zuerst klar unterschritten, um dann wieder erobert zu werden:



Beim Silber kam es ähnlich. Die Supportzone lag zwischen 16,88\$ und 17\$:



zuerst gebrochen, dann wieder erobert.

Dazu wurde auch hier der 200 Tage Durchschnitt im H4 Chart zuerst klar unterschritten, um dann wieder erobert zu werden:



Viel mühsamer geht es nicht.

Diese „Handschrift“ spricht für fragmentierte Käufer und Verkäufer. Das ist nicht so gemeint, wie die US- Behörden Kategorien bei CoT Daten einteilen (Commercials, Speculators usw.), sondern geht quer durch diese hindurch, quer durch die Speculators ganz sicher.

Wie gesagt: Schutzzölle gegen einen Konkurrenten von Fertigprodukten haben eine andere ökonomische Auswirkung (zumindest eine klarere) als solche gegen einen Zulieferer, wo ganze Supply- Ketten zerstört werden könnten.

Es wird noch lange dauern, bis Börsenmarktteilnehmer, deren Heimat wohl auch die Ökonomie ist, dort aber sicher nicht eher komplexe Industriekostenrechnung, sich dazu eine haltbare Meinung bilden. Bisher ist sie divergent.

Auch ein ziemlich dickes Memorandum eines sehr großen US-Automobilkonzerns, der nicht gerade ein Elektroautopionier ist, wurde beim US-Präsidenten in dieser Woche abgegeben und wies auf massive Arbeitsplatzverluste durch verschärfte Emissionsgesetze hin. Ausgang ungewiss, der Palladiumpreis reagierte jedenfalls genau falsch.

Die Französische 10-jährige Staatsanleihe stieß nach oben durch die 1% Renditegrenze. Dazu kommt noch, dass der Kandidat der „bürgerlichen Rechten“ Justizprobleme bekommen könnte, jedenfalls sind seine Umfragewerte dramatisch gefallen.

Die Kandidatenvorauswahl der Sozialisten läuft noch, einer der Kandidaten ist eher Mitte- Rechts im normalen Spektrum, sollte dieser es nicht werden und der Kandidat der bürgerlichen Rechten weiter absacken, dann.....(der Brexit und Donald Trump hatten ja auch keine Chance, oder?)

Für den S&P 500 wohl nicht, für Gold und Silber in den Augen von Investoren aus dem mittleren Osten aber schon eine Rolle könnte eine weitere Executive Order des US-Präsidenten zum Visa Stopp für Flüchtlinge spielen, nicht wegen des Visa Stopps, sondern wegen der Begründung, dass Flüchtlinge ohne Papiere ein Sicherheitsrisiko darstellen, was wohl begründet ist und deshalb ein Aufnahmestopp für Flüchtlinge aus bestimmten Ländern verhängt werde. Nur kann man ohne Papiere die Herkunft halt nicht feststellen, wohl schon zwischen z.B. Afghanen und Arabern, kaum aber zwischen gleichsprachigen Arabern untereinander. Der überhaupt nicht Arabisch sprechende Iran, der auch keine Flüchtlinge in andere Länder exportiert, hat bereits eine Diskriminierung des Islam angemerkt. Die Executive Order enthält mit Priorisierung verfolgter religiöser Minderheiten (im gegenständlichen Fall Christen und einige noch kleinere Religionen) eine Kopie des Tschechischen Modells in der Flüchtlingsfrage. Nicht umsonst habe ich im letzten HAM ausführlich über die Familie des US-Präsidenten berichtet, da über Familien-Strings natürlich auch Ideen importiert werden. Die Tschechischen und Slowenischen Modelle bei verschiedenen Politikfeldern wurden allesamt von mir analysiert und das Wissen steht bei Bedarf jederzeit zur Verfügung.

Vorderhand ist aber wichtig zu wissen, dass falls auch reiche Ölstaaten eine generelle Anti- Islam Politik verorteten, dies zur Umlagerung von Devisen- und anderen Reserven führen kann und für Gold eher nicht schlecht sein dürfte.

Ansonsten herrscht Unklarheit. Um diese zu schaffen, reicht bereits, dass nicht Ihnen oder mir etwas unklar sein muss, sondern dass Unklarheit unter den Marktteilnehmern besteht. Somit wird dann deren subjektive Unklarheit über massive Spinnenbeine an den Märkten zu einer objektiven Unklarheit als Faktum.

Unsere Webpage: www.hardassetmacro.com

Den Autor kann man unter vartian.hardasset@gmail.com erreichen.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.